

- Illustrierte Sport-Zeitung -



Fräulein Langes Kugelstoss
Sensation der Olympic-Ausscheidungen
Photo Schirner.

Weltrekord mit stehendem Start Michard abermals vor Engel

Das grosse Fliegerprogramm auf der Stadionbahn in Köln hatte seine Anziehungskraft in vollem Masse ausgeübt, denn 15.000 Personen umsäumten bei schönem Wetter das Oval. Es gab auf der ganzen Linie hervorragenden Sport. Im Rekordfahren über 1000 Meter mit stehendem Start glückte es Oszmella, den von dem Schweizer Oscar Egg im Jahre 1924 mit 1:13,4 aufgestellten Weltrekord auf 1:12,4 herabzudrücken. Engel brauchte 1:14,4, Michard 1:15,3, Rütt 1:17,1, und Mori 1:17,3. Ein Zweikampf Michard—Engel wurde mit grosser Spannung verfolgt. Michard führte über die ersten Runden, bei 400 Meter zog Engel den Spurt an, unterlag aber schliesslich um Handbreite. Im „Europakampf“ der 30 Zweierläufe umfasste, kam es dann im Endlauf zu einer neuen Begegnung Michard—Engel. Auch diesmal siegte der Franzose, und zwar in beiden Läufen. Im Kampf um den dritten Platz behielt der Engländer Bailey über den Belgier Zauns die Oberhand. Weitere Ergebnisse:

100m-Einzelfahren: 1. Reusch 23 P.; 2. Fricke 21 P.; 3. Frankenstein 21 P.; 4. P. Schamberger 20 P.; 5. Mori 19 P. — Zweierfahren: 1. Engel—Stoffes; 2. Schilles—Michard; 3. Oszmella—Frankenstein; 4. Gottlieb—Fricke; Amateur-Mannschaftsfahren: 1. Steger—Dornbach 92 P.; 2. Bernhart—Köcher 33 P.

Einen eindrucksvollen Sieg konnte Erich Möller bei den Radrennen in Paris herausfahren. Er hatte es in dem 100-Kilometer-Dauerrennen um den „Grossen Preis von Europa“ mit neun Gegnern zu tun, die er in imponierender Stille hinter sich liess. Möller ging beim 20. Kilometer an die Spitze und legte ein derartiges Tempo vor, dass vom 30. Kilometer ab sämtliche Baharekords fielen. In einer halben Stunde hatte Möller 36,830 Kilometer, in einer Stunde 73,900 Kilometer bewältigt. Das Schlussergebnis lautet:

1. Möller 1:21,548 (Baharekord); 2. Brian 1 1/2 Runden; 3. Bonnot 3 Runden; 4. Torricelli 6 Runden; 5. Liast 6 1/2 Runden; 6. Schiebhan 7 Runden; 7. Sereet; 8. Savaria; 9. Parrot beim 58. Kilometer aufgegeben.

Die Radrennen in Nürnberg sahen Jean Rossellen als den besten Mann. Der Kölner siegte über 20 Kilometer in 16,503 vor Suter (10 Meter), Maronnier (10 Meter), Storm (90 Meter) und Röschelein, und im Grossen Bayernpreis, der folgendes Klassament ergab: 1. Rossellen 70,800 Kilometer; 2. Suter 70,110 Kilometer; 3. Storm 74,140 Kilometer; 4. Röschelein 70,900 Kilometer; 5. Maronnier.

Der auf einer 170 Kilometer langen Rundstrecke bei Nürnberg von dem V.D.R.V.-Verein Pfeil-Nürnberg veranstaltete Grosse Strassenpreis von Nordbayern nahm folgenden Ausgang: Klasse A: 1. Nitschke (Chemnitz) 5:39,00; 2. Siegel (Chemnitz); 3. Weyand (Leipzig); 4. Dum (Erfurt); 5. Tomasin (Wiesbaden); 6. Scharf (Weimar); 7. Denzler (Bamberg); 8. Meyer (Chemnitz); 9. Weber (Chemnitz); 10. Richter (Chemnitz), alle dichtauf. Klasse B: 1. Kretsch (Chemnitz) 5:45,00; 2. W. Lehmann (Leipzig); 3. Raab (Nürnberg), beide dichtauf.

Die über 244 Kilometer führende Radrennfahrt „Rund um Leipzig“ gestaltete sich zu einem grossen sportlichen Erfolge. In Klasse A blieben bis zum Schluss acht Mann beisammen, im Endspurt siegte der Westfale Stubecke, der damit auch sein neuntes Rennen in diesem Jahre siegreich beenden konnte. Zweiter wurde Rudolf Hahn (Leipzig), gegen den ebenso wie gegen seinen Landsmann Dost Protest vorliegt.

Beginn der Turn- und Sportwoche

Volkssporttag im Poststadion

Der vom Bund Berliner Sportverbände veranstaltete Volkssporttag nahm bei schönem Wetter einen anregenden Verlauf. Etwa 10.000 bis 12.000 Zuschauer folgten den Wettkämpfen und Vorführungen mit grossem Interesse.

Im Gewichtheben vollbrachten Kohl, Schlieber und Rieger die besten Leistungen, im Judo siegte Zippel und Polk. Den Olympiascheidungskampf im Boxen gewann Zigarski gegen Moehl nach Punkten, der Kampf wird aber wiederholt. Zigarski zog sich übrigens einen Bruch des Daumens zu. Im zweiten Ausscheidungskampf der Amateurboxer standen sich die Banlangewichte Lutz (Mannheim) gegenüber. Liebers wurde in der zweiten Runde disqualifiziert, Sieger Lutz. Im Amateurringen Kopenhagen—Berlin siegte der Berliner Bauer (Bantam) und Rutkowski (Leicht) über die Dänen Nielsen bzw. Andersen.

Im Wasserspiel konnte Berlin wegen seiner völlig unsicheren Stürmer nicht zum Einsatz kommen, obgleich Magdeburg 96, das bereits vor der Pause durch Herausstellen eines Spielers geschwächt war.

Damenjugend-Freitil 100 Meter: 1. G. Trippler (Nix) 1:23,8. — Junior-Reken, 100 Meter: 1. Kaiser (B.S.C.) 1:23,3. — Damenjugend-Breitschwimmen, 100 Meter: 1. Irng. Betze (Spandau 04) 1:35,6. — Damen-Freitil, 100 Meter: 1. Fr. Hehrich (Spandau). — Damen-Breitschwimmen, 100 Meter: 1. Fr. Strahl (Berl. S.C.) 1:32,2. — Juniorstaffel 4x100 Meter: 1. Position 5:06. — II. Freitil, 200 Meter: 1. Golts 00 3:42,5. — Damen-Breitschwimmen, 6x50 Meter: 1. Otter (Berlin) 4:38,1. — Jugend-Freitil, 100 Meter: 1. Langer (B. Sp. V.) 1:18. — Damen-

springen: 1. Fr. Meidinger (Union-Neukölln) 69,42 Punkte. — Grosser Staffel 10x100 Meter: 3. S. C. 90 1:07,2. — Wasserballspiel Berlin—Magdeburg 96 0:0.

Im Rahmen des „Volkssporttages“ kamen auch einige leistungssportliche Wettkämpfe zur Durchführung. Die grosse 20-Runden Staffelfur gewann die Polizei in 18 Minuten 41 Sekunden mit etwa 100 Meter Vorsprung vor S.C.C. und der zweiten Schuppmannschaft.

5000 Meter-Mannschaftslauf: 1. A. E. G. Sportvereinig. 3:04,4; 2. Postsportverein 30 Meter zurück; 3. Komit. 3:20,4. 2. Sundeckler (B. V. 948) — V. Leichter (B. V. 948) — B. V. Siemsen-Berlin 8:34. 2. Berliner B. G. von 1881 8:44,1. 3. Berliner B. K. Brandenburg 8:55. — VI. Vierer: 1. R. K. an Wannsee 8:32,8. 2. R. C. Nordmannia-Berlin 8:40,6. 3. Potsdamer T. C. 8:55,5. — VII. Zweier: 1. R. B. des Akademischen Turn-V. Berlin 8:22,6. 2. Berliner B. V. Markomania 8:54,1. 3. Tourer. 2. 1892-Stralau 8:42,8. — VIII. Achter: 1. R. V. Friesen-Berlin-Oberschöneweide 7:31,6. 2. Kaderer (B. V. von 1881) 7:42,2. 3. R. V. Sturmwind 8:25,8. 2. Berliner B. K. Hellas 8:31,2. 3. R. G. Wiking-Berlin 8:47,2. — IX. Berliner R. C. Neukölln 8:20,6. 2. Berliner R. C. Teutonia 8:30,4. 3. R. B. des Akademischen Turn-V. Berlin 8:31,6. — XI. Doppelvierer: 1. R. V. Arkona-Berlin 8:27,4. 2. R. G. Wiking-Berlin 8:47,2. 3. R. K. an Wannsee 9:03,6. — XII. Achter: 1. R. C. Normannia-Berlin 11,1. 2. Berliner B. V. von 1876 7:12,6. 3. R. K. an Wannsee 7:18,2.

Die Städtemannschaften von Berlin und Leipzig massen sich im Handballspiel. Das Torverhältnis von 6:5 für Berlin entsprach nicht dem Spielverlauf. Die Berliner waren zumeist überlegen, wurden jedoch durch missige Leistungen ihres Torstehers sehr behindert. Im Sturm der Hiesigen ragten Schelenz und Zabel hervor, die auch Berlin 2:0 in Führung brachten. Zur Pause 4:3 führend, gewann die mit dem Sturm des Deutschen Handballklubs spielende Auswahl des V. B. A. V. nur 6:5.

Das Fussballspiel nahm einen interessanten Verlauf. Wider Erwarten unterlag die favorisierte Mannschaft, die sich in der Hauptsache aus Norden-Nordwest-Spielern zusammensetzte, gegen die eifrige B-Velf mit 1:3. Zur Pause stand der Kampf noch unentschieden 0:0.



Rothacker (Siemens)
Bringt den Stab der Industriestoffe ins Ziel
Photo Schirner.

„Rund durch Schwaben“ Von Manthey gewonnen — Auto fährt in das Feld hinein — Von den Amateuren siegt Kirchner

Das achte Ibus-Strassenrennen führte über die 265 Kilometer lange Strecke von Augsburg über Neu-Ulm, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Landsberg und über das Lechfeld zurück nach Augsburg, und sah mit Ausnahme von Nürnberg, Buse, Koch, Schorn alle deutschen Berufsfahrer am Start. Auch Oscar Tietz, dessen Disqualifikation abgelaufen ist, befand sich unter den Gestarteten.

Nach etwa 50 Kilometern entliessete M. Kohl eine Jagd, die sich über etwa 30 Kilometer ausdehnte, eine wesentliche Sprengung des Feldes war aber noch nicht zu erreichen. Kurz vor Kempten fuhr ein „wilder“ Autofahrer in die Gruppe der Berufsfahrer, Nebe und Gräfe wurden hier am schwersten betroffen und mussten aufgeben, während Tietz, Seifert, W. Meyer, Friedemann und Brandes die Fahrt fortsetzen konnten. Im letzten Teil der Strecke zwischen Kempten und Kaufbeuren, in den Bergen, die die Berufsfahrer nur laufend bewältigen konnten, fiel die Entscheidung. Paul Kohl, Manthey, Weyer und Bulla hatten nach Erklärungs-Minuten vor dem total zerrissenen Feld, 20 Kilometer vor dem Ziel erlitt Paul Kohl Folgebrennen und musste die Spitze wohl oder nicht ziehen lassen. Manthey war bei dem Zwischenfall um etwa 1000 Meter zurückgefallen, holte aber rapide Terrain auf und erreichte den inzwischen allein enteilten Oesterreicher Bulla noch rechtzeitig. Im Endspurt auf der Radrennbahn Augsburg siegte dann der Mifa-Fahrer Felix Manthey noch sehr sicher. Die Amateure starteten in einer Stärke von etwa 70 Mann und blieben fast auf dem ganzen 233 Kilometer langen Wege beisammen. Zwanzig Fahrer trafen gemeinsam am Ziel ein, den Spurtsieger fuhr Kirchner (Eisenach) heraus.

Olympiaauswahl im Ringen Am 10. Juni Generalprobe

Die Ausscheidungskämpfe unserer Amateurringer im Hinblick auf Amsterdam sind nunmehr in allen Gewichtsklassen durchgeführt. Jetzt steht die Generalprobe vor der Tür, denn die Sieger der Auswahlkämpfe haben am 10. Juni in Koblenz gegen die vorjährigen deutschen Meister in die Schranken zu treten; nach diesen Kämpfen wird dann die Vertretung für Amsterdam bestimmt. Die letzten Ausscheidungskämpfe in Süddeutschland vor sich. Bei den Mittelgewichtlern in Kreuznach behielt Braun (Kreuznach) im Endklassament die Oberhand vor Taubert (Chemnitz) und Stuwe (Berlin), bei den Halbschwergewichtlern in Pirmasens war Vogedes (Dortmund) über Rupp (Mannheim), Heilmann (Hürde), Gehrich (Flauren), Becker (Emsdorf) und Barth (Berlin) erfolgreich, unter den Schwergewichtlern, die in Ludwigschafen ihre Kräfte massen, war der dort beheimatete Gehring der beste. In Kornwestheim rangen die Federgewichtler, hier dominierte Steing (Dortmund) über Nachtigall (Breslau) und Kasper (Mainz).

Im Anschluss an den Städtekampf gegen München trugen die Vertreter der Reichshauptstadt noch einen Kampf gegen eine Mannschaft von Augsburg aus, den sie hoch mit 13:3 Punkten gewannen. Die Süddeutschen kamen nur durch drei unentschieden verlaufene Treffen zu den drei Punkten.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Michaelis, Berlin

Frühjahrs-Regatta

Jahn und Friesen zweimal Sieger

Das unerwartet gute Wetter liess auch die Frühjahrsregatta zu einem vollen Erfolge für den Veranstalter werden. Die lange Rennstrecke bewährte sich ausgezeichnet, in keinem der zwölf Rennen, in denen insgesamt zehn Vereine zu Siegerehren kamen, gab es eine Kollision. Doppelsieger wurden Friesen-Oberschöneweide und Jahn-Neukölln jeweils mit derselben Mannschaft. Die Oberschönweider waren im Achter, die Neuköllner im Vierer erfolgreich. Wohl die spannendsten Rennen waren der Jungmann-Vierer, den sich Sturmvogel vor dem kräftig spurtenden Hellas holte, und der Schluss-Achter, aus dem Normannia mit knappem Vorsprung vor dem schlecht gesteuerten „Verein“ als Sieger hervorging. Nur als Dritter konnte sich in diesem Rennen der Ruderklub am Wannsee, der vorher einen schönen Sieg im Vierer erfochten hatte, plazieren. In den drei Skullrennen siegten die jeweiligen Ersten mit grossem Vorsprung. So liess der Jungmannskuller Michaelis vom Berliner Ruderklub „Hellas“ seinen Gegner Urbach (Sport-Borussia) um mehr als 100 Meter zurück. — Die genauesten Resultate waren:

1. Jangmann-Achter: 1. R. V. Friesen-Berlin-Oberschöneweide 7:42. 2. Akademischer B. V. Berlin-Grünau 7:45,6. 3. R. B. des Akademischen T. V. Berlin 7:54,5. — II. Vierer: 1. R. V. Jahn-Neukölln 8:27,5. 2. R. G. Elektra-Berlin-Oberschöneweide 8:37. 3. R. V. von 1881-Berlin-Köpenick 8:40,6. — Jangmann-Berliner: 1. Berliner B. K. Hellas (Berlin Michaelis) 9:30,2.



Die deutsche Weltrekord-Staffel
Ein famoser Wechsel zwischen Dr. Wischmann und Houben
Photo Schirner.

2. Berliner R. C. Sport-Borussia 10:01. — IV. Zweier ohne Steuermann: 1. R. G. Viktoria-Grünau 8:34,4. 2. Sundeckler (B. V. 948) — V. Leichter (B. V. 948) — R. V. Siemsen-Berlin 8:34. 2. Berliner B. G. von 1881 8:44,1. 3. Berliner B. K. Brandenburg 8:55. — VI. Vierer: 1. R. K. an Wannsee 8:32,8. 2. R. C. Nordmannia-Berlin 8:40,6. 3. Potsdamer T. C. 8:55,5. — VII. Zweier: 1. R. B. des Akademischen Turn-V. Berlin 8:22,6. 2. Berliner B. V. Markomania 8:54,1. 3. Tourer. 2. 1892-Stralau 8:42,8. — VIII. Achter: 1. R. V. Friesen-Berlin-Oberschöneweide 7:31,6. 2. Kaderer (B. V. von 1881) 7:42,2. 3. R. V. Sturmwind 8:25,8. 2. Berliner B. K. Hellas 8:31,2. 3. R. G. Wiking-Berlin 8:47,2. — IX. Berliner R. C. Neukölln 8:20,6. 2. Berliner R. C. Teutonia 8:30,4. 3. R. B. des Akademischen Turn-V. Berlin 8:31,6. — XI. Doppelvierer: 1. R. V. Arkona-Berlin 8:27,4. 2. R. G. Wiking-Berlin 8:47,2. 3. R. K. an Wannsee 9:03,6. — XII. Achter: 1. R. C. Normannia-Berlin 11,1. 2. Berliner B. V. von 1876 7:12,6. 3. R. K. an Wannsee 7:18,2.

Bacany schwimmt 100 m in 58:6

Der ungarische Meister und Rekordschwimmer Bacany zeigte sich auch am zweiten Tage der internationalen Wettkämpfe der Wiener „Amateure“ von bester Seite. In einer 3mal 100-Meter-Freitilstaffel schwamm er die ausgezeichnete Zeit von 58,6 Sekunden heraus, eine Zeit, die von einem Europäer bisher noch nicht erreicht worden ist. Die Staffel gewann Erlau in 3:13, vor Breslau (3:14), und den Wiener Amateuren (3:30,2). Das 200-Meter-Freitilschwimmen holte sich Bacany in 2:27 vor Schubert (Breslau) 2:30.